

**Bischof Dr. Markus Dröge**  
**Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz**

**Wort des Bischofs für Radio 88,8**  
**Samstag, 22. September 2018**  
**Missbrauch von Symbolen (100. Geburtstag von Hans Scholl)**

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer!

Noch immer blühen die Rosen in unseren Gärten und Parks. Es macht ihnen nichts, dass die Nächte kälter werden. Rosen sind stark – auch wenn sie zierlich aussehen. Darum sind sie ein Symbol für die Liebe und: für den Widerstand.

Heute vor 100 Jahren, am 22. September 1918, wurde Hans Scholl geboren, der Bruder von Sophie Scholl und Mitbegründer der Widerstandsgruppe „Die Weiße Rose“ – einer Gruppe meist junger Studenten, die ihren Widerstand gegen das Naziregime mit dem Leben bezahlten. Sie druckten Flugblätter, die sie in deutschen Städten heimlich in Umlauf brachten. Darin wurden die Verbrechen des Naziregimes benannt. Das sechste gedruckte Flugblatt wurde den Geschwistern zum Verhängnis. Sie wurden im Lichthof der Münchner Universität beim Verteilen beobachtet. Die Gruppe flog auf. Hans und Sophie Scholl wurden verurteilt und noch am selben Tag hingerichtet. Ihr Leben wurde ausgelöscht. Der Name aber: „Die weiße Rose“ wurde zum Symbol des Widerstandes gegen Unrecht und Gewalt – bis heute.

In Chemnitz wurde nun jüngst das Symbol der weißen Rose in ganz anderer Weise gebraucht – und schamlos missbraucht: Bei einer sogenannten „Trauerdemonstration“ marschierten einschlägig bekannte Rechtspopulisten, Rechtsextremisten und waschechte Neonazis einträchtig nebeneinander. Viele von ihnen trugen eine weiße Rose. Eine weiße Rose? Neonazis tragen ihre fanatische Ideologie auf die Straße, geschützt durch die Meinungsfreiheit in unserem Rechtsstaat, und vergleichen dies mit den mutigen Taten der Widerstandskämpfer des Dritten Reiches? Kann man die Opfer des Nationalsozialismus dreister verhöhnern?

Leider gehört diese Form der Umdeutung von Symbolen zu einer bewussten Strategie: Auf Pegida-Demonstrationen wird gern und häufig die Wirmer Flagge geschwenkt: schwarz-rot-gold wie unsere Nationalfahne, doch die Farben sind in Kreuzform angeordnet. Sie ist das Symbol für die Widerstandskämpfer des 20. Juli 1944. Auf Pegida-Demonstrationen sieht man auch schwarz-rot-goldene Kreuze. Das christliche Symbol für Frieden und Versöhnung wird einfach ins Gegenteil verkehrt. Es wird missbraucht um Hass zu schüren gegen den Islam und gegen alles Fremde.

Ich wünsche mir, dass sich alle wahrheitsliebenden Mitbürgerinnen und Mitbürger viel deutlicher und entschiedener wehren als bisher; dass wir uns die Symbole, die für so viel Gutes, Wahres und menschlich Edles stehen, nicht zerstören lassen. Leben nach dem Vorbild der Weißen Rose bedeutet Aufdecken von Lug und Trug und menschenverachtenden Untaten, Widerstand gegen Hass und Gewalt, Eintreten für Frieden und Versöhnung. Dafür steht das Zeichen der Rose – die übrigens auch ein Symbol für Christus ist.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Wochenende.